

Schulung im kritischen Umgang mit authentischen Lernmaterialien: YouTube-Videos im japanischen Deutschunterricht

Axel HARTING

Zentrum für Fremdsprachenforschung und -lehre

Universität Hiroshima

1. Einleitung

Durch die Corona-Pandemie hat die Nutzung digital verfügbarer Lernressourcen einen großen Aufwind erfahren. Authentisches audio-visuelles Lernmaterial, wie es auf der Videoplattform YouTube verfügbar ist, ermöglicht den Lernenden, den Lernstoff unabhängig von Zeit und Ort, beliebig oft und nach eigenem Tempo zu bearbeiten. In dem vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse einer während der Corona-Pandemie durchgeführten Fallstudie zur Nutzung von YouTube-Videos im Deutschunterricht an der Universität Hiroshima präsentiert. Die Untersuchung wurde in einem Landeskundekurs mit dem Titel Jiji-Doitsgo (Aktuelles Deutschland) vorgenommen, der sich zum Ziel setzt, die Lernenden (CEFR A2) über verschiedene gegenwärtige landeskundliche Aspekte der Zielsprachenländer zu informieren. Für den von mir alljährlich im Sommersemester unterrichteten Kurs verwende ich zum größten Teil aktuelles (Lehr-)material aus dem Internet, teilweise aber auch Texte aus Lehrbüchern. Da der Unterricht während der Corona-Pandemie online durchgeführt werden musste, erschien es mir wünschenswert, die Lernenden zu mehr Autonomie bei der Beschaffung von landeskundlichen Informationen anzuregen. Für diesen Zweck bietet die Video-Sharing-Plattform YouTube einen einfachen Zugang, da sich darüber Videos, die audio-visuelle Informationen über die Zielsprachenkultur enthalten, leicht ausfindig machen lassen. Aus diesem Grund habe ich für den im Studienjahr 2021 durchgeführten Jiji-Doitsgo-Kurs beschlossen, nur drei Viertel des Lehrmaterials vorzugeben und das übrige Viertel von den Lernenden selbst bestimmen zu lassen. Zu diesem Zweck sollten sie in einem vorgegebenen Rahmen selbst nach geeigneten Lernvideos suchen und diese einander vorstellen. Gleichzeitig sollte damit auch ihr kritischer Umgang mit authentischen Ressourcen aus dem Internet geschult werden. Die Fallstudie stützt sich auf eine nach Ablauf des Kurses durchgeführte schriftliche Befragung der Lernenden, sowie auf meine eigenen Eindrücke und Beobachtungen während der Durchführung des Kurses.

Im Folgenden wird zunächst ein Überblick über die für den didaktischen Einsatz von YouTube relevante Forschungsliteratur gegeben (Abschnitt 2). Darauf folgt eine Erläuterung meines Vorgehens bei der Einbindung der YouTube-Aufgaben in den Landeskundeunterricht (Abschnitt 3). In Abschnitt 4 werden die Ergebnisse einer nach Abschluss des Kurses durchgeführten Lernendenbefragung zur Verwendung der Videoplattform in diesem Kurs präsentiert, wobei konkret auf die Bewältigung der gestellten Aufgaben eingegangen wird. Im fünften Abschnitt wird ein Ausblick auf eine potenzielle Weiterarbeit mit den Untersuchungsergebnissen gegeben.

2. Literaturüberblick

Während der Corona-Pandemie haben online verfügbare Tools einen großen Boom erfahren. Hart

(2020) zufolge belegt die Video-Sharing-Plattform YouTube den ersten Platz unter den zur Zeit der Corona-Pandemie meist genutzten Lernplattformen. Einer Umfrage des Beratungsgremiums *Rat für kulturelle Bildung* unter Jugendlichen in Deutschland im Alter von 12 bis 19 Jahren aus dem Jahr 2019 hat ergeben, dass fast jeder zweite Schüler YouTube-Videos gezielt zum Lernen nutzt. Jeder Dritte gibt an, dass YouTube-Videos Sachverhalte verständlicher und einprägsamer erklären können als Lehrerinnen und Lehrer. Gleichzeitig wünschen sich aber viele der Befragten einen kritischen Umgang mit der Videoplattform im Unterricht. Bei der Auswahl von Videos greift der überwiegende Teil der Befragten auf Empfehlungen von Freunden zurück, fast zwei Drittel auf Influencer, knapp die Hälfte auf Tipps von der Familie und nur knapp ein Drittel auf Tipps von Lehrenden. Des Weiteren sind gut ein Viertel der Befragten aber auch der Meinung, dass YouTube nicht für den Schulunterricht geeignet ist.

Wie sich im Rahmen verschiedener Studien gezeigt hat, bietet die Videoplattform den mit digitalen Medien aufgewachsenen Millennials ein ideales Medium zum Fremdsprachenlernen (Liu, 2010), was zum großen Teil auf die Mobilität und Kompatibilität der Video-Sharing-Plattform zurückzuführen ist. YouTube ermöglicht den Lernenden, den Lernstoff unabhängig von Zeit und Ort, beliebig oft und nach eigenem Tempo zu bearbeiten (Becher, 2012). Inhaltlich lässt sich damit Wissen aus unterschiedlichsten Bereichen aufbauen. Was das Fremdsprachenlernen betrifft, können Lernende damit zum Beispiel ihren Wortschatz erweitern (Arndt & Woore, 2018) und sich Sach- und Fachwissen über die Zielsprachenländer und interkulturelle Kompetenzen aneignen (Höfler, 2017). Für den im vorliegenden Beitrag behandelten Erwerb landeskundlichen Wissens bietet die Video-Sharing-Plattform eine Fülle von Videos, in denen auf Basis von Erlebnis- oder Erfahrungsberichten ein authentischer Einblick in die Zielsprachenkultur gegeben wird. Die Tatsache, dass audio-visuelle Lernmaterialien den Kontext abbilden können, in dem Sprache existiert, einschließlich kultureller, sozialer, ethnischer, historischer und vieler anderer Aspekte, unterstützt den Wissenserwerb (Pisarenko, 2017). Der über verschiedene Sinne erfolgende Aufnahmeprozess erleichtert die Verarbeitung neuer Informationen und fördert die Tiefe des Verstehens (Jones & Graham, 2013).

Neueren Untersuchungen zufolge scheint die Verwendung von Sprachlernvideos auch zu einer erhöhten Motivation (Wang & Wei-yu, 2020) und Autonomie (Blake, 2017) der Lernenden beizutragen. In diesem Zusammenhang sieht Höfler (2017) es als besonders motivationsfördernd an, wenn sich Lernende zielsprachliche Videos ihrer YouTube-Stars ansehen. Darüber hinaus lässt sich durch den didaktischen Einsatz von YouTube auch mediengesteuertes Lernen fördern (Eick & King, 2012). Das Potenzial der Videoplattform für Deutschlernende in Japan wurde im Rahmen einer quantitativen Studie ermittelt (vgl. Harting 2023). Die im vorliegenden Beitrag beschriebene Untersuchung zeigt anhand eines konkreten Fallbeispiels, welche Erfahrungen mit dem Einsatz von YouTube im Deutschunterricht an der Universität Hiroshima gesammelt wurden.

3. Didaktische Einbindung von YouTube-Videos im Landeskunde-Unterricht

Der im Rahmen dieser Fallstudie betrachtete Landeskundekurs erstreckte sich über ein Semester und bestand aus 14 Unterrichtseinheiten, von denen vier dem YouTube-Projekt gewidmet waren. Das an Themen orientierte Kurskonzept sowie die für die einzelnen Unterrichtseinheiten jeweils gewählte Präsentationsform sind in Tabelle 1 überblicksartig dargestellt.

Tabelle 1. Kursprogramm (Inhalt und Präsentationsform)

Thema	Präsentation	Thema	Präsentation
1. Leben in der Pandemie	Zoom	8. Müll	Zoom
2. Organisation	Zoom	9. Urlaub	Zoom
3. Bio	Zoom	10. Freizeit & Feste	YouTube
4. Essen & Trinken	YouTube	11. Musik & Literatur	Zoom
5. Studieren	Zoom	12. Männer & Frauen	Zoom
6. Geld	Zoom	13. Migration	Zoom
7. Beruf & Ausbildung	YouTube	14. Familie & Soziales	YouTube

Wie sich aus Tabelle 1 ersehen lässt, wurden zehn Unterrichtseinheiten mit der Videokonferenz-App *Zoom* als synchroner Sprachunterricht durchgeführt. Für die verbleibenden vier Unterrichtseinheiten erhielten die Lernenden eine mithilfe der Videoplattform YouTube zu erfüllende, interaktive Aufgabe. Für den *Zoom*-Unterricht wurde den Lernenden über die Lernplattform Blackboard Learn R9.1 (Bb9) ein Handout, auf dem die im Unterricht behandelten Texte und Aufgaben verzeichnet waren, zur Verfügung gestellt. In der Regel handelte es sich dabei um landeskundliches Lehrmaterial, das auf der Internetseite der *Deutschen Welle* angeboten wird. Im Mittelpunkt der einzelnen Unterrichtseinheiten stand jeweils ein bestimmtes Thema, das in landeskundlicher Hinsicht beim Vergleich mit Japan etwas Besonderes über die Kultur und Lebensweisen der deutschsprachigen Länder vermittelt.

Im *Zoom*-Unterricht erfolgte der Einstieg in ein neues Thema jeweils damit, dass die Lernenden zunächst ihr allgemeines und sprachliches Wissen zum jeweiligen Thema aktivieren sollten. Dazu sollten sie sich in einem Breakout-Raum anhand vorgegebener Fragen auf Deutsch über ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Ansichten bezüglich des Themas austauschen. Die daraus hervorgegangenen Ergebnisse sollten sie dann im Anschluss im Plenum präsentieren, wobei ich die von den Lernenden genannten Punkte für alle einsehbar in einer Textdatei notierte. Im Anschluss daran wurde auf Basis von (Hör-)Texten und Filmen (zumeist aus dem Landeskunde-Labor der Deutschen Welle) das jeweilige Thema in Hinblick auf typische deutsche Charakteristika beleuchtet. Die dazu eingesetzten Texte wurden von den Teilnehmern abwechselnd laut vorgelesen. Zur Unterstützung des inhaltlichen Verständnisses gab ich zusätzliche Erläuterungen und gegebenenfalls Übersetzungshilfen. Darüber hinaus korrigierte ich die Aussprache und Intonation der Lernenden. Sowohl die Texte als auch die Filme dienten als Anreiz für eine sich daran anschließende Diskussion über das jeweilige Thema, wobei die Teilnehmenden ihre eigenen Meinungen und Erfahrungen zu dem Thema austauschen sollten. Dies geschah zunächst wiederum in einem Breakout-Raum, in dem sie zunächst ohne meine Anwesenheit anhand vorgegebener Fragen über das Thema sprechen konnten. Im sich daran anschließenden Plenum wurden die Ergebnisse dann präsentiert und ebenfalls in der Textdatei festgehalten, die allen Teilnehmenden nach dem Unterricht zur Verfügung gestellt wurde.

Abgesehen vom Synchronunterricht erhielten die Lernenden an vier Unterrichtsterminen eine Aufgabe, bei der sie sich mithilfe der Videoplattform YouTube zu einem vorgegebenen Thema anhand selbst ausgewählter Videos untereinander austauschen sollten. Wie aus Tabelle 1 ersichtlich wird, waren die mithilfe von YouTube zu bearbeitenden Themen recht weit gefasst (*Essen & Trinken*, *Beruf & Ausbildung*, *Freizeit & Feste* und *Familie & Soziales*), so dass es den Teilnehmenden nicht allzu schwerfallen sollte, auf dem

YouTube-Kanal ein geeignetes Video zum jeweiligen Thema zu finden. Die zu erfüllende Aufgabe bestand darin, sich zu dem Thema ein den eigenen Interessen entsprechendes Video zu suchen, dazu eine kleine Inhaltsangabe und Kritik zu schreiben (Videovorschlag) und diese über die Diskussionsplattform von Bb9 mit den anderen Kursteilnehmern zu teilen. Die anderen Kursteilnehmer sollten dann jeweils auf die Videovorschläge ihrer Kommilitonen mit einem kleinen schriftlichen Kommentar reagieren. Das Auffinden und Bewerten von audio-visuellem, landeskundlichem Material aus dem Internet sollte nicht nur zu einer Erweiterung des Kulturverständnisses der Lernenden beitragen, sondern auch ihre Autonomie beim Sprachenlernen fördern. Gleichzeitig sollten sie damit auch zu einem kritischen Umgang mit authentischen (bzw. nicht für pädagogische Zwecke bestimmten) Informationsquellen angeleitet werden. Zu diesem Zweck erhielten sie das in Abbildung 1 dargestellte Musterbeispiel für das Verfassen eines Videovorschlags, welches zehn Inhaltspunkte enthielt, mithilfe derer die Lernenden den Inhalt des Videos beschreiben und bewerten sollten.

Abbildung 1: Musterbeispiel eines Videovorschlags

Hallo zusammen¹,
 ich möchte euch ein Video von *Deutsch mit Armin* vorschlagen². In dem Video geht es um³ das Oktoberfest in München. Zuerst⁵ präsentiert⁴ Armin typische Musik. Dann⁵ zeigt er Fotos von Bierzelten, Karussells und Buden. Zum Schluss⁵ gibt er Informationen über den Ursprung des Festes. Ich habe erfahren⁶, wie auf dem Oktoberfest gefeiert wird und ein paar *neue* Wörter gelernt, zum Beispiel Karussell (メリーゴーラウンド) Bierzelt (テント式ビールホール) und Maßkrug (ビールジョッキ). Es hat mich überrascht, dass das Oktoberfest hauptsächlich im September stattfindet. Im Vergleich zu Deutschland⁷ sind Oktoberfeste in Japan nicht so groß, es kommen eher wenig internationale Gäste, und es gibt dort auch keine Karussells. Leider konnte ich Armin nicht immer gut verstehen, weil er mit Dialekt spricht. Schade finde ich⁸ auch, dass im Video nur Fotos gezeigt werden. Ich hätte mir gewünscht⁸, auch Filme zu sehen. Wenn ihr ein paar elementare Informationen zum Oktoberfest bekommen möchtet, kann ich euch das Video empfehlen⁹. Hier ist der Link: <https://youtu.be/Tug8MML9Xr0>
 Liebe Grüße!¹⁰
 Axel

Zu den im Rahmen des Videovorschlags zu behandelnden Inhaltspunkten wurden die in Tabelle 2 einzusehenden Redemittel bereitgestellt, die das Verfassen des Vorschlags erleichtern und gleichzeitig den Erwerb nützlicher Ausdrücke fördern sollten. Neben der Anrede und einem abschließenden Gruß gehörten dazu auch Satzanfänge für die Äußerung eines Vorschlags, einer Empfehlung, einer Kritik sowie für den Ausdruck der eigenen Meinung; weiterhin auch Redemittel für die Beschreibung des Themas, des Inhalts und der Struktur des Videos sowie Ausdrucksmittel für einen Vergleich und eine Einschätzung des Videos in Bezug auf die daraus gewonnenen Informationen.

Tabelle 2. Redemittel

1	Anrede	Hallo zusammen,
2	Vorschlag	Ich möchte euch ein Video von ... vorschlagen.
3	Thema	<i>In dem Video</i> geht es um ... Das Video behandelt das Thema ...
4	Inhalt	Der Moderator / Die Moderatorin präsentiert ... / zeigt ...
5	Struktur	<i>Zuerst / Am Anfang / Zu Beginn ...</i> <i>Dann / Danach / Anschließend ...</i> <i>Schließlich / Am Ende / Zum Schluss ...</i> <i>Name der/des YouTuber(s/in)</i> demonstriert ... / illustriert ... / beschreibt ...
6	Informationsgewinn	Ich habe viele interessante / nützliche Informationen über ... bekommen. Es hat mich überrascht, dass ... Ich wusste gar nicht, dass ... Ich habe erfahren, ... Ich habe gesehen / gelernt, wie ... aussieht / funktioniert / gemacht wird / ... Ich habe ein paar <i>nützliche / interessante</i> Wörter gelernt, zum Beispiel ...
7	Vergleich	In Japan ... Im Vergleich zu Deutschland ... / Im Gegensatz zu Deutschland ... Wie in Deutschland ... sind / werden in Japan ..., aber Anders als in Deutschland ... sind / werden in Japan ...
8	Kritik	Ich finde das Video <i>attraktiv / interessant / ansprechend / lustig</i> , weil ... Besonders gefällt / gefallen mir, dass Was mir nicht so gut gefällt ist, dass ... Schade finde ich, dass ... / Leider ... Ich hätte mir (mehr) ... gewünscht.
9	Empfehlung	Ich kann euch das Video empfehlen, wenn ihr ... Das Video ist nützlich / hilfreich, wenn man ...
10	Schlussgruß	Liebe Grüße

Mithilfe der in Tabelle 2 aufgeführten Redemittel sollte eine kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten der ausgewählten Videos angeregt werden. Dies ist insbesondere bei der Arbeit mit authentischen Materialien sehr wichtig, denn die Inhalte der überwiegend selbst erstellten YouTube-Videos sind nicht auf Korrektheit zensiert. Daher müssen die Lernenden diese mitunter mangel- oder fehlerhafte Informationsquelle mit einer kritischen Distanz betrachten. Bei der Auswahl ihrer Videos wurde den Lernenden vollkommene Freiheit eingeräumt. Voraussetzung war nur, dass das Video in deutscher Sprache ist und möglichst eine Länge von fünf Minuten nicht überschreitet, damit es für die anderen Kursteilnehmer kein großer zeitlicher Aufwand ist, sich die Videovorschläge ihrer Kommilitonen anzusehen. Der zum ausgewählten Video anzufertigende Vorschlag sollte circa 150 bis 200 Wörter umfassen und sich an dem in Abbildung 1 aufgeführten Textbeispiel orientieren. Die Videovorschläge sollten zunächst über die Übungsfunktion von Bb9 an mich eingereicht werden, damit ich sie auf sprachliche Fehler korrigieren konnte. Damit sollte zum einen gewährleistet werden, dass die Lernenden sprachlich korrekte Videovorschläge lesen können, und zum anderen sollte das Potenzial der Fehlerübernahme im Rahmen der Lerner-Lerner-Interaktion eingedämmt werden. Darüber hinaus wollte ich mir ein Bild davon verschaffen, wie die Lernenden mit der Anwendung

der Redemittel zurecht kommen. Wie aus Tabelle 2 ersichtlich wird, waren zwischen den mit YouTube gestalteten Unterrichtseinheiten immer drei Wochen Zeit, so dass den Lernenden genug Zeit zur Verfügung stand, die einzelnen Aufgaben zu einem für sie günstigen Zeitpunkt zu erfüllen. Für das Einreichen der Videovorschläge habe ich den zeitlichen Rahmen von einer Woche vorgegeben. Die eingegangenen Videovorschläge habe ich immer umgehend korrigiert und auf die Diskussionsplattform von Bb9 gestellt, so dass die Lernenden diese bereits so früh wie möglich lesen und kommentieren konnten.

Die Kommentare der Lernenden zu den Videovorschlägen wurden dann direkt auf der Diskussionsplattform von Bb9 vorgenommen, wo es einen Thread zu den jeweiligen Videovorschlägen gab. Für das Kommentieren der Videos habe ich einen Umfang von 30 bis 50 Wörtern vorgegeben. Die von den Lernenden abgegebenen Kommentare zu den Videovorschlägen ihrer Kommilitonen habe ich nicht mehr sprachlich korrigiert. Allerdings habe ich sie inhaltlich kommentiert, um damit die Interaktion auf der Diskussionsplattform noch weiter anzuregen. Damit die Lernenden die Aufgabe gewissenhaft erfüllen, bildeten die vier YouTube-Aufgaben 40 Prozent der Gesamtnote, die anderen 60 Prozent bestanden in der aktiven Teilnahme am *Zoom*-Unterricht. Diese Gewichtung hat sich als praktikabel erwiesen, was sich an der stets zeitgerechten und angemessenen Erfüllung der Schreibaufgaben ablesen lässt. Die Tatsache, dass die Bewältigung der Aufgaben eine gewisse Kooperation unter den Lernenden voraussetzte, dürfte sicherlich auch ein gewisser Ansporn gewesen sein.

4. Bewältigung der Aufgaben

Zu Evaluierung des in Abschnitt 3 beschriebenen Kurskonzeptes wurde nach Ablauf des Sommersemesters mithilfe der Umfragesoftware *Limesurvey* eine freiwillige schriftliche Befragung mit den Kursteilnehmern durchgeführt. Dazu erhielten sie über Bb9 einen Link, der sie zu einer Umfrage führte, die aus 6 Fragerubriken bestand: (1) Fragen zur Bewältigung der Videosuche, (2) zum Schreiben der Videovorschläge, (3) zum Verstehen der Videos und der Videovorschläge der Kommilitonen, (4) zum Kommentieren der Videovorschläge, (5) zur Verbesserung der Deutschkenntnisse und (6) zur Zufriedenheit mit dem YouTube-Projekt. Die Angaben der Befragten wurden quantitativ ausgewertet und qualitativ interpretiert. Die daraus hervorgegangenen Ergebnisse sind im Folgenden im Rahmen eines interpretativen Kommentars dargestellt, aus dem die jeweils verwendeten Fragekategorien und die von den Lernenden gewählten Antwortoptionen ersichtlich werden. Ein Überblick über die einzelnen im Rahmen der Befragung verwendeten Fragekategorien und Antwortoptionen befindet sich im Anhang. Angesichts der Tatsache, dass dieser Kurs nur drei Teilnehmenden bestand, sind die Ergebnisse in quantitativer Hinsicht leider wenig aussagekräftig. Allerdings erlauben sie dennoch einen Einblick in unterschiedliche Vorzüge und Schwierigkeiten, die beim Einsatz von YouTube im Fremdsprachenunterricht bestehen können.

Zunächst sollte im Rahmen der Befragung ermittelt werden, wie viel Zeit die Suche nach geeigneten Videos in Anspruch nahm, wie viel Zeit die Lernenden für die Erschließung des Inhalts benötigten, wie viel Prozent des Inhaltes sie bereits nach dem ersten Ansehen verstanden hatten, welche Hilfsmittel sie zum Verstehen der Videos nutzten und wie häufig sie die Videos zu den einzelnen vier Themen angesehen haben. Aus den Angaben der Befragten wird ersichtlich, dass es individuell große Unterschiede gab, wie lange die Lernenden zum Ausfindigmachen eines geeigneten Videos benötigten. Während einer für die Suche durchschnittlich nicht einmal zehn Minuten brauchte, benötigten andere etwa eine Viertelstunde oder sogar

mehr als 20 Minuten dafür. Der Grund für diese Differenzen liegt sicherlich darin, dass es sehr vom Thema und von den eigenen Ansprüchen abhängig ist, wie schnell sich ein geeignetes Video finden lässt. Was die Zeit für die Inhaltserschließung betrifft, so benötigten zwei Lernende zwischen zehn und 15 Minuten und eine brauchte mehr als 20 Minuten, was angesichts der dafür zur Verfügung gestellten Unterrichtsstunde durchaus zumutbar war. Nach dem ersten Anschauen der Videos haben zwei Lernende durchschnittlich zwischen 40 und 60 Prozent des Inhalts verstanden, einer aber auch nur 20 bis 40 Prozent. Alle Lernenden haben die automatisch generierten deutschen Untertitel zur Unterstützung des Verständnisses verwendet. Zur schrittweisen Verständnisererschließung tendierten zwei Lernende auch dazu, nur die schwer verständlichen Stellen noch einmal zu wiederholen, eine Lernende zog es demgegenüber vor, sich das Video in ganzer Länge noch einmal anzusehen. Insgesamt sahen die Lernenden die Videos im Durchschnitt drei Mal, um die damit verbundene Aufgabe zu erfüllen.

Was das Anfertigen des Videovorschlags betrifft, so wurden die Lernenden gefragt, wie viel Zeit sie dafür benötigten und ob sich Schwierigkeiten beim Schreiben selbst oder bei der Verwendung der zur Verfügung gestellten Redemittel ergeben hatten. Wie aus den Angaben der Befragten hervorging, haben zwei Lernende durchschnittlich mehr als eine Dreiviertelstunde für das Schreiben des Vorschlags gebraucht, während eine Lernende nur zehn bis 20 Minuten benötigte. Zwei gaben an, beim Schreiben auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein, während die Verwendung der vorgegebenen Redemittel für keinen der Teilnehmenden Probleme zu bereiten schien.

Um zu ermitteln, ob die Videovorschläge alle der im Mustervorschlag (Abbildung 1) angegebenen inhaltlichen Rubriken enthielten, wurden die Texte der Lernenden inhaltlich analysiert. Aus dieser Analyse ging hervor, dass die Videovorschläge der Lernenden jeweils eine Anrede, einen Schlussgruß, einen Verweis auf das Thema und den Inhalt des Videos sowie einen Vorschlag und eine Empfehlung beinhalteten. Auf Angaben zur inhaltlichen Struktur des Videos, zu dem daraus gewonnenen Informationsgewinn sowie auf die Äußerung einer eigenen Meinung haben einige Teilnehmer allerdings teilweise verzichtet.

Was das Verstehen der Videovorschläge der anderen Kommilitonen betrifft, so wurden die Lernenden gefragt, ob die Texte der anderen für sie verständlich waren, wie viel Zeit sie für das Lesen und Verstehen der Vorschläge benötigten, ob sie sich für das in den Videos aufgegriffene Thema interessierten, und ob sie sich durch diesen Videovorschlag inspiriert fühlten, sich das Video anzusehen. Den Angaben der Befragten zufolge schienen die Videovorschläge der anderen Lernenden in der Regel gut verständlich gewesen zu sein, was vermutlich daran lag, dass alle mit dem vorgegebenen Textmuster vertraut waren und sich beim Verfassen ihrer Vorschläge an dieses Muster hielten. Auch zeitlich gesehen schien das Verstehen der Videovorschläge nicht zu aufwändig gewesen zu sein, da es sich von allen in weniger als fünf Minuten bewältigen ließ; einer der Lernenden benötigte nicht einmal drei Minuten dafür. Des Weiteren gaben alle Teilnehmer an, dass sie generell Interesse an dem im Video aufgegriffenen Thema hatten, und zwei fühlten sich auf Basis des Videovorschlags auch inspiriert, sich das darin beschriebene Video anzusehen.

Was das Kommentieren der Videovorschläge der Kommilitonen betrifft, so wurden die Lernenden gefragt, ob sich Schwierigkeiten beim Verfassen der Kommentare ergeben hatten, wie viel Zeit das Kommentieren in Anspruch genommen hat und wie sie die Beteiligung des Lehrenden an der Interaktion bezüglich der Videovorschläge auf der Diskussionsplattform empfunden haben. Wie aus den Angaben der Befragten ersichtlich wird, schien das Kommentieren der Videovorschläge für alle Teilnehmenden mit

einigen Schwierigkeiten verbunden gewesen zu sein. Worin diese Schwierigkeiten im Einzelnen bestanden, ging aus der Befragung leider nicht hervor. Allerdings ist das Verfassen eines eigenen Kommentars insofern als recht anspruchsvoll anzusehen, da es dafür weder inhaltliche noch strukturelle Vorgaben gab, an denen sich die Lernenden hätten orientieren können. Was die Zeit für das Verfassen der Kommentare anbetrifft, so benötigten die Lernenden dafür im Durchschnitt etwa eine Viertelstunde, wobei jedoch individuell große Unterschiede bestanden. Was schließlich meine Beteiligung an der Interaktion über die vorgeschlagenen Videos betrifft, so wurde diese von allen Teilnehmenden als positiv bewertet.

Weiterhin sollten die Lernenden im Rahmen der Befragung auch angeben, wie viele der vorgeschlagenen Videos sie sich tatsächlich angeschaut haben und ob dadurch ihr Interesse geweckt wurde, sich noch weitere Videos von dem/der jeweiligen YouTuber(in) anzusehen. Darüber hinaus wurden sie auch danach gefragt, ob die Vorschläge der Kommilitonen hilfreich für das inhaltliche Verständnis des darin beschriebenen Videos waren und welche Hilfsmittel sie für die Inhaltserschließung der Videos verwendet haben. Aus den Antworten der Befragten ging hervor, dass sich alle die Videos ihrer Kommilitonen angeschaut haben. Bei einer kleinen Lernengruppe von drei Teilnehmenden stellte dies sicherlich keinen zu großen zeitlichen Aufwand dar. Darüber hinaus mag auch der Mangel an Anonymität und der damit verbundene soziale Druck eine wichtige Rolle gespielt haben. Was das Interesse an dem/der jeweiligen YouTuber(in) betrifft, so gaben die meisten (ehrlich) an, dass sie sich dadurch eher weniger inspiriert fühlten, sich noch weitere Videos von diesen/dieser YouTuber(in) anzusehen. Allerdings schienen die Vorschläge, welche die Kommilitonen zu ihren Videos geschrieben haben, sehr nützlich für das Verständnis der Videos gewesen zu sein. Zur Inhaltserschließung der Videos der Kommilitonen verwendeten die meisten deutsche Untertitel. Einige gaben auch an, ein Wörterbuch benutzt zu haben, oder das ganze Video (bzw. einige Stellen davon) mehrmals gesehen zu haben.

Des Weiteren sollte im Rahmen der Befragung auch ermittelt werden, wie die Lernenden mit dem YouTube-Projekt insgesamt zufrieden waren. In diesem Zusammenhang wurden sie gefragt, ob sie durch das Projekt ihre Deutschkenntnisse verbessern konnten und ob sie mit meinem Feedback auf ihre Texte zufrieden waren. Nach Ansicht der Lernenden wurde es überwiegend als positiv empfunden, dass es ein YouTube-Projekt in diesem Kurs gab. Interessanterweise haben alle Teilnehmenden vor dem Projekt eher wenig Erfahrung mit der Nutzung der Video-Sharing-Plattform gehabt. Durch den Einsatz von YouTube im Rahmen des Unterrichts fühlten sich zwei der drei Teilnehmenden zum Deutschlernen motiviert, eine eher nicht. Alle waren aber der Ansicht, dass die Nutzung des Kanals zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse beitragen kann. Was mein Feedback auf ihre Videovorschläge betrifft, so schienen die Lernenden insgesamt damit zufrieden gewesen zu sein. Allerdings wurde von einer Teilnehmenden auch der Wunsch geäußert, die (Inhalte der) Videos auch im *Zoom*-Unterricht aufzugreifen, was im Rahmen dieses Projektes aus zeitlichen Gründen nicht erfolgte.

Abschließend sollte in Erfahrung gebracht werden, welche sprachlichen Fertigkeiten die Lernenden durch das YouTube-Projekt verbessern konnten. Wie sich auf Basis der Befragung ergab konnten die Befragten durch das Schreiben der Videovorschläge vor allem den Ausdruck der eigenen Meinung, das Kommentieren von Inhalten sowie das Anfertigen von Beschreibungen trainieren. Weniger hilfreich schien sich das Schreiben der Videovorschläge auf ihre Fähigkeit, etwas zu kritisieren, ausgewirkt zu haben. Was die Informationsbeschaffung und die Fähigkeit Inhaltsangaben von Filmen vorzunehmen betrifft, so waren

die Lernenden geteilter Meinung.

Abschließend sollten die Lernenden in Form schriftlicher Kommentare, Stellung dazu nehmen, was ihnen an dem Projekt gefallen hat und in welchen Bereichen sich Schwierigkeiten ergeben hatten. Als positiv wurde zunächst empfunden, dass das Projekt eine Inspiration schuf, sich Videos auf Deutsch anzuschauen: „Da ich ansonsten keine Gelegenheit habe, deutsche Videos zu sehen, war dies ein guter Anreiz dazu. (機会がなければドイツ語のビデオを観ることがなかったので、いい機会になった)“. Weiterhin wurde auch genannt, dass man „indem man freiwillig nach Videos sucht, auf aktive Weise etwas lernen kann (自主的に動画を探すので、アクティブに学習ができたと思う)“. Eine Teilnehmerin hatte das Gefühl, dass sie „trotz ihrer vergleichsweise geringen Deutschkenntnisse, durch das Projekt die Gelegenheit erhielt, ihre eigenen Gedanken zu formulieren (ほかのクラスメートよりドイツ語の能力が低い私でも、じっくり考えて書くことは出来るのでよかった)“. Schließlich wurde es auch als positiv empfunden, dass „man sich über kulturelle Aspekte informieren konnte, die einen wirklich interessieren. (ドイツの文化に焦点を当てて、自分の興味があるものを中心に情報を得ることができた点)“.

Was Schwierigkeiten und Probleme beim Einsatz von YouTube in diesem Landeskundekurs betrifft, so bemängelte eine Teilnehmerin, dass „das Ansehen der Videos sehr viel Zeit in Anspruch nahm. (長すぎるものは結構時間を取られるので大変だった)“. Des Weiteren wurde es auch als schwierig empfunden, „ein passendes Video zu dem genannten Thema zu finden (テーマに合うビデオを探すのが大変だった)“. Ein Teilnehmer kritisierte auch die seiner Meinung nach zu engen Vorgaben für das Formulieren der Videovorschläge: „Wenn man die Fähigkeit besitzt, seinen Videovorschlag freier zu schreiben, sollte man sich nicht unbedingt an die vorgegebenen Ausdrücke halten müssen (ビデオ紹介の表現はあくまで参考として、スキルがある人はもっと自由に紹介文を書いてもいいと思う)“.

Wie sich in den Kommentaren der Lernenden gezeigt hat, sind die individuell empfundenen Schwierigkeiten und Vorzüge sehr unterschiedlicher Natur. Nichtsdestoweniger bietet aber die Arbeit mit YouTube-Videos das Potenzial, die Lernenden ihre eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Auseinandersetzung mit authentischem Sprachmaterial erfahren zu lassen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Wie aus den oben dargestellten Untersuchungsergebnissen hervorgeht, erlaubte der Einsatz von YouTube im Landeskundekurs Einblicke in potenzielle Vorzüge und Schwierigkeiten bei der Nutzung der Videoplattform im Unterricht. Einschränkend muss allerdings berücksichtigt werden, dass aufgrund der Tatsache, dass dieser Kurs nur aus drei Teilnehmenden bestand, die Untersuchungsergebnisse in quantitativer Hinsicht nur wenig aussagekräftig und daher nur bedingt auf andere Kontexte übertragbar sind.

Zunächst schien sich die Tatsache, dass sich die Lernenden im Rahmen des YouTube-Projektes ihre Lerninhalte selbst aussuchen konnten, positiv auf ihre Motivation zum Lernen ausgewirkt zu haben. Gleichzeitig bot die teilweise sehr unerwartete Themenwahl der Lernenden auch für mich sehr interessante Einblicke in deren Interesse an bestimmten Aspekten der deutschen Kultur. Interessanterweise hatten alle drei Lernenden dieser Gruppe nur äußerst wenig Erfahrung mit der Nutzung der Video-Sharing-Plattform, was eher ungewöhnlich für Lernende in dieser Altersgruppe sein dürfte (vgl. Hart, 2020). Ob die von Höfler (2017) in Aussicht gestellte Lernmotivation auch durch das Folgen eines bestimmten YouTubers bzw. einer bestimmten YouTuberin gesteigert werden kann, ließ sich im Rahmen dieses Projektes weder bestätigen

noch widerlegen. Die Lernenden gaben auf die Frage, ob sie durch das Ansehen der Videos Interesse bekommen hatten, noch weitere Videos des gleichen YouTubers zu sehen eher zurückhaltende Antworten. Dies schien u. a. an der Tatsache zu liegen, dass sich die Teilnehmer dieses Kurses bisher noch recht wenig mit der Video-Sharing-Plattform beschäftigt hatten und sie insofern noch gar keine Gelegenheit hatten, dort ein Idol oder einen für sie interessanten Charakter zu finden, dessen Videos sie sich freiwillig gerne ansehen wollen. Nichtsdestoweniger bot die im Projekt erfolgte gegenseitige Vorstellung verschiedener YouTuberInnen den Lernenden eine Chance dazu, mit unterschiedlichen auf der Plattform verfügbaren Angeboten vertraut zu werden.

Die Tatsache, dass sich die Lernenden im Rahmen dieses Projektes ihre Lerninhalte selbst auswählen mussten, schien sich auch förderlich auf ihre Autonomie auszuwirken zu haben. Zumindest lässt sich anhand der erbrachten Leistungen ablesen, dass die Lernenden mit der eigenständigen Suche nach geeigneten Lernvideos gut zurechtkamen. Wie aus der Befragung allerdings hervorging, wurde für die Suche nach geeignetem Material teilweise aber sehr viel Zeit benötigt, welche aber nicht unbedingt als verschwendet betrachtet werden sollte. Denn die Suche nach geeigneten Inhalten schärft die Sensibilität der Lernenden mit authentischen (nicht notwendigerweise für das Fremdsprachenlernen bestimmten) zielsprachlichen Quellen umzugehen. Gleichzeitig hat die kooperative Erfüllung der Aufgaben auch zu einer besseren Zusammenarbeit innerhalb der Lernendengruppe beigetragen.

Das Schreiben der Videovorschläge und der Kommentare hat schließlich auch zu einer Verbesserung der schriftlichen Fähigkeiten der Lernenden geführt. Durch die Aufgabe haben sie nach eigenen Angaben insbesondere den Ausdruck der eigenen Meinung sowie ihre Fähigkeit etwas zu kommentieren verbessern können. Die Tatsache, dass es sich bei den Videovorschlägen gewissermaßen um authentische bzw. für kommunikative Zwecke erstellte Texte handelte, dürfte sich sicherlich auch positiv auf die Interaktionskompetenz der Lernenden ausgewirkt haben. Darüber hinaus mag die Beschäftigung mit audio-visuellem Material aus dem Internet auch die Fähigkeit der Lernenden zu einer Förderung des mediengesteuerten Lernens beigetragen haben (vgl. Eick & King, 2012). Die überwiegend positiven Rückmeldungen der Lernenden zur Durchführung des YouTube-Projektes haben mich inspiriert, mich auch weiterhin mit dem didaktischen Einsatz von YouTube im Rahmen des universitären Deutschunterrichts zu beschäftigen.

Literaturverzeichnis

- Arndt, H. L., & Woore, R. (2018). Vocabulary learning from watching YouTube videos and reading blog posts. *Language Learning & Technology*, 22(1), 124–142. <https://doi.org/10.125/44660>
- Becher, A. (2012). Lernvideos auf YouTube. Magisterarbeit der TU Dresden: Retrieved in August 2020 from: https://ddi.inf.tu-dresden.de/ddiweb/forschung/e_learning/studentische_arbeiten/master_becher_web.pdf
- Blake, R. (2017). Distance Education for Second and Foreign Language Learning. In: Thorne S., May S. (eds) *Language, Education and Technology*. Encyclopedia of Language and Education (3rd ed.). Springer.
- Eick, C., & King, T. (2012). Nonscience majors' perceptions on the use of YouTube video to support learning in an integrated science lecture. *Journal of College Science Teaching*, 42(1), 26–30.
- Hart, J. (2020). Top tools for learning 2020: Results of the 14th annual survey published September 2020.

- (2021, May 31st). Top 200 tools for learning. Retrieved from <https://www.toptools4learning.com/>
- Harting, A. (2023). Lernende äußern sich zum Einsatz von YouTube Videos im Deutschunterricht. *Deutschunterricht* 27 (in print).
- Höfler, Elke (2017). Mit YouTube-Stars Fremdsprachen lernen: Eine interdisziplinäre Annäherung. In: A. Corti & J. Wolf. (Hrsg). *Romanistische Fachdidaktik: Grundlagen - Theorien - Methoden*, Münster, Waxmann, 147–159.
- Jones, B., & Graham, C. (2002). Practices and tools in online course delivery. In K. Yefim, *Learning Management Systems and Instructional Design: Metrics, Standards, and Applications*. Hershey, PA: I.G.I. Global, 288–302.
- Pisarenko, V. (2017). Teaching a Foreign Language Using Videos. *Soc. Sci.* 2017, 6, 1–21.
- Wang, H. & Wei-yu, C. (2020). Learning English from YouTubers: English L2 learners' self-regulated language learning on YouTube, *Innovation in Language Learning and Teaching*, 14:4, 333–346.

Anhang: Tabellarische Darstellung der Lernendenbefragung

1	Bewältigung der Videosuche					
	Frage	Antwortoptionen				
a	Videosuche	> 5 Min.	5 - 10 Min.	15 - 20 Min.	< 20 Min.	
b	Inhalterschließung	> 5 Min.	5 - 10 Min.	15 - 20 Min.	< 20 Min.	
c	Verständnis	> 40%	40% - 60%	60% - 80%	< 80%	
d	Strategien zur Inhalterschließung	deutsche Untertitel		Wiederholen		Wörterbuch
		japanische Untertitel		mehrmaliges Sehen		Hilfe von Kommilitonen
e	Ansehen des Videos	ein Mal	zwei Mal	drei Mal	< drei Mal	
2	Schreiben der Videovorschläge					
	Fragen	Antwortoptionen				
a	Zeit zum Schreiben	> 5 Min.	5 - 10 Min.	15 - 20 Min.	< 20 Min.	
b	Schwierigkeit: Schreiben	ja	eher ja	eher nein	nein	
c	Schwierigkeit: Redemittel	ja	eher ja	eher nein	nein	
d	verwendete Textteile (pro Thema)	Anrede	Thema	Struktur	Information	Meinung
		Vorschlag	Inhalt	Vergleich	Empfehlung	Schlussgruß
3	Verstehen der Videos und der Videovorschläge der Kommilitonen					
	Frage	Antwortoptionen				
a	Ansehen der Videos	keins		eins		zwei
b	Interesse an YouTuber	ja	eher ja	eher nein	nein	
c	Text als Verständnisbrücke	ja	eher ja	eher nein	nein	
d	Strategien zur Inhalterschließung	dt. Untertitel		Zurückspulen		Wörterbuch
		jp. Untertitel		mehrmaliges Sehen		Hilfe von anderen
e	Zeit fürs Lesen	> 1 Min.	1 - 3 Min.	3 - 5 Min.	< 5 Min.	
f	Verständlichkeit	ja	eher ja	eher nein	nein	
g	Interesse	ja	eher ja	eher nein	nein	
h	Inspiration	ja	eher ja	eher nein	nein	
4	Kommentieren der Videovorschläge der Kommilitonen					
	Frage	Antwortoptionen				
a	Zeit fürs Kommentieren	> 5 Min.	5 - 10 Min.	10 - 15 Min.	< 15 Min.	
b	Schwierigkeiten	ja	eher ja	eher nein	nein	
c	Beteiligung des Lehrenden	positiv	eher positiv	eher negativ	negativ	
5	Verstehen der Videos der Kommilitonen					
	Frage	Antwortoptionen				
a	Vorhandensein des Projektes	positiv	eher positiv		eher negativ	
b	Nutzung von YouTube	oft	manchmal		selten	
c	Verbesserung L2-Kenntnisse	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
d	Inspiration zum Lernen	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
e	Zufriedenheit mit Korrektur	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
f	Aufgriff im Zoom-Unterricht	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
g	Wunsch nach mehr Feedback	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
6	Verbesserung einzelner sprachlicher Fertigkeiten					
	Frage	Antwortoptionen				
a	etwas kommentieren	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
b	eigene Meinung ausdrücken	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
c	etwas beschreiben	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
d	Informationen beschaffen	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein
e	Inhalte zusammenfassen	ja	eher ja	weiß nicht	eher nein	nein

ABSTRACT

YouTube Videos in L2 German Instruction: Teaching Students to Use Authentic L2 Resources Critically

Axel HARTING

Institute for Foreign Language Teaching and Research
Hiroshima University

This paper examines the potential of the video-sharing platform YouTube for learners of L2 German in Japan. For this purpose, a case study involving the use of YouTube videos was carried out in a German culture class, involving three students, and conducted online at Hiroshima University. Focusing on given topics, the students (CEFR A2) searched for YouTube videos that interested them. They then wrote a comment on each video, providing information about its contents and an assessment of its suitability for learning German. The comments were shared with the teacher and other members of the class via the forum function of the university's learning management system, Bb9, for a written group discussion.

The data used for this study consist of learners' written contributions to the discussion as well as student feedback on the YouTube project through a written survey conducted after the end of the course. The results of the case study indicate that learners enjoyed having the opportunity to study with videos of their choice and to learn about cultural topics that interested them. They also appreciated experiencing the benefits as well as the challenges of studying with authentic audiovisual materials from the internet. By writing comments on the videos they watched, they could not only enhance their ability to critically assess the quality of publicly available YouTube videos, but they were also able to improve their writing skills.

要 約

日本のドイツ語教育における YouTube ビデオ： 言語素材を批判的に使用方法のトレーニング

アクセル・ハーディング
広島大学外国語教育研究センター

本論文では、動画共有プラットフォーム YouTube が、日本のドイツ語学習者の外国語学習にとってどのような可能性を持っているかを検討する。この目的のため、広島大学で実施されたドイツ言語文化事情のオンライン授業において、YouTube 動画を使うことでその国の言語文化に関する情報がどの程度得られるかを評価する事例研究を行った。この授業を受講した3人の学習者(CEFR A2)は、与えられたテーマに基づいて興味のある YouTube 動画を自ら検索し、それらを学習プラットフォーム Bb9を通して互いに共有し、とりわけ、選択した動画の要約と批評を含む動画紹介のレポートに基づいてそれらがドイツ語学習にふさわしいかどうかを議論した。本研究の基礎となったデータは、学習者によって書かれたビデオ紹介とコメントの分析、ならびにコース終了後に実施された書面による学習者アンケートからなる。この事例研究の結果、学習者は YouTube の動画を利用することで、本物の視聴覚教材のドイツ語学習過程における利点を体験し、それを批判的に利用する訓練を受けることができたことがわかった。さらに、YouTube プロジェクトを通し、文章表現力を伸ばすとともに、学習言語の文化圏に関する自分の興味を学習に生かすことができた。